

Anlage zur NS BS 09.11.2016

Von: Hansestadt Rostock Presse
An: HRO_aktuell
Datum: 09.11.2016 20:30
Betreff: Bericht von Oberbürgermeister Roland Methling während der Sitzung der Bürgerschaft

Pressemitteilung

Bericht von Oberbürgermeister Roland Methling während der Sitzung der Bürgerschaft

Sehr geehrter Herr Präsident,
meine Damen und Herren,

zunächst möchte ich Sie über eine durchaus beeindruckende Zahl informieren: Mit Stand vom 31. Oktober 2016 waren genau 207.705 Rostockerinnen und Rostocker im Melderegister mit Hauptwohnsitz erfasst. Das sind 760 Personen mehr als im September und genau 2.180 Personen mehr als noch vor einem Jahr. Ich beginne meinen Bericht mit dieser Zahl, um die Dimension der Herausforderung zu skizzieren, die vor uns allen steht. Rostock wächst, und es ist unsere Aufgabe als Kommune dieses Wachstum auch als Zukunftschance zu nutzen. Nur wenn wir Wachstum weiter ermöglichen, kann die Einwohnerzahl auch weiter steigen. Warum ist diese Zahl so wichtig? Jede neue Rostockerin und jeder neue Rostocker sind nicht nur für die Vielfalt unserer Stadtgesellschaft eine Bereicherung. Sie zahlen sich für uns alle auch in Euro und Cent aus, denn sie tragen zur Finanzierung unseres Gemeinwesens bei, zu all den Aufgaben, die Sie, meine Damen und Herren, alljährlich neu mit dem Haushaltsplan beschließen.

Nur über Wachstum kann sich unsere Stadt wieder verjüngen. Und das Wachstum kommt nicht von ungefähr. Es sind Unternehmen und Institutionen, die dieses Wachstum ermöglichen. Es sind Studierende, die Rostock als neues Zuhause wählen, aber auch gut bezahlte Fachkräfte. Wenn wir wollen, dass sie alle hier in Rostock ihren künftigen Lebensmittelpunkt finden, wenn wir die entsprechenden Landeszuweisungen nutzen wollen und auch die damit verbundenen Steuereinnahmen, müssen wir die Voraussetzungen dafür schaffen. Tun wir das nicht, wiederholen sich Fehler aus den frühen neunziger Jahren, als viele Rostockerinnen und Rostocker ins Umland ausweichen mussten, weil sich in den eigenen Stadtgrenzen der Traum von eigenen vier Wänden nicht verwirklichen ließ. Mit einem Zwanzigstel der Rostocker Stadtbevölkerung verabschiedete sich damals auch ein Zehntel des kommunalen Steueraufkommens – mit allen Ihnen gut bekannten Folgen.

Diese guten und wichtigen Argumente für weiteres Wachstum waren während der Einwohnerversammlung zu unseren Neubauplänen für den Bereich Südstadt/Biestow am Montag in der Stadthalle nur sehr schwer vermittelbar. Ich glaube aber einschätzen zu können, dass die Veranstaltung dennoch sehr positiv bewertet werden kann. Über 2.000 Rostockerinnen und Rostocker waren dabei und allein das ist schon toll und macht sie zur besucherstärksten Einwohnerversammlung in unserer Hansestadt seit der Wende!

Die Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Interessengruppen aus Biestow und der Südstadt, aber auch der Kleingartenanlagen und des Verbandes der Gartenfreunde gestalteten im Anschluss an die Ausführungen von Stadtplaner Ralph Müller und mir eine lebhaft diskussions- und fragerunde in bemerkenswerter sachlicher Atmosphäre. Für den weiteren Planungsprozess haben wir Transparenz und stetige Kommunikation vereinbart und in diesem Zusammenhang auch den Vorschlag zur Gründung eines das Projekt begleitenden Beirates dankend aufgenommen.

Meine Damen und Herren,

es liegt nun an uns allen, die vielen Argumente für weiteres Wachstum unserer Stadt offensiv zu vertreten! Dabei setze ich auch auf Ihre breite Unterstützung. Stadtentwicklung als ist eine gesamtstädtische Chance zu begreifen. Das Sankt-Florians-Prinzip, nachdem Entwicklungen überall möglich sein sollten, nur nicht vor der eigenen Tür, ist sicher keine Lösung!

Sehr geehrte Damen und Herren,

zweifelsohne ist auch unser Doppeljubiläum eine große Chance, für unsere Stadt als Lebens-, Lehr- und Urlaubsstandort zu werben und zugleich die Identifikation mit unserer Hanse- und Universitätsstadt zu stärken.

Schon der Wettbewerb für ein Jubiläumslogo ist auf große Resonanz gestoßen. Insgesamt beteiligten sich 51 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit 113 Entwürfen. Alle eingereichten Entwürfe wurden von der elfköpfigen Jury bewertet, in der neben Stadtverwaltung und Universität auch Künstlerinnen und Künstler sowie Grafikdesigner vertreten waren. Im Internet und mit Stimmzetteln konnten alle Rostockerinnen und Rostocker ihre Stimme für ihren Favoriten abgeben. Mehr als 2.000 Personen beteiligten sich an der Abstimmung.

Der Logo-Entwurf der freiberuflichen Rostocker Grafikdesignerin Steffi Böttcher, Mitglied des Kunstvereins zu Rostock, überzeugte letztlich die Mehrheit der Jurymitglieder. Drei gleich große Flächen in den Stadtfarben Blau, Gelb und Rot bestimmen das Jubiläumslogo. Durch die Unterteilung der Flächen in jeweils fünf wellenförmige Streifen und deren versetzte Anordnung entsteht der Eindruck von windbewegten Segeln oder flatternden Bändern. Mit dem Logo haben wir ein modernes und flexibles Logo für das Stadt- und Universitätsjubiläum 2018/2019 gefunden, das wir nun auch in entsprechender Breite nutzen wollen.

Und ein weiteres Mitmach-Projekt ist bereits gestartet: Im Hinblick auf den 800. Geburtstag der Hansestadt Rostock 2018 ruft die ROSTOCK ROCKT Veranstaltungs-GmbH gemeinsam mit der Hansestadt Rostock und der Stadtwerke Rostock AG unter dem Motto „Sing Deinen Song für Rostock“ alle Musiker - ob Profi- oder Nachwuchsmusiker - auf, einen Musiktitel zum Jubiläum zu entwickeln und zu präsentieren.

Aus allen Einsendern werden nach einer Vorauswahl durch die Jury drei Bands bzw. Künstler im Mai 2017 zum Finale in den Rostocker Zwischenbau eingeladen. Die Jury besteht aus Medienpartnern des „Rostock Rockt Musikfestivals“ und Institutionen, die im Bereich der musikalischen Bildung sowie der musikalischen Förderung aktiv sind. Der Gewinnertitel kann für das Jubiläum durch die Hansestadt Rostock vielseitig eingesetzt werden, zum Beispiel als Werbetrailer. Der Gewinner erhält zusätzlich einen Auftritt beim „Rostock Rockt Musikfestival“ 2018. Einsendeschluss ist der 31. März 2017.

Meine Damen und Herren,

Schnee schon am 8. November – das gibt es nicht in jedem Jahr. bereits in der vergangenen Woche hat auch die Winterdienstsaison begonnen. Während die Stadt die Fahrbahnen, Gehwege, Fußgängerüberwege, Bushaltestellen, Radwege und vieles mehr betreut, ist die Schneeräum- und Streupflicht für die überwiegende Anzahl der Gehwege in den Wohngebieten und in verkehrsberuhigten Bereichen auf die Eigentümer der anliegenden Grundstücke übertragen. Zugänge zu den Müllcontainerstellplätzen und Fußgängerübergänge zur Fahrbahnquerung müssen so geräumt und abgestumpft werden, dass sie auch für Passanten mit eingeschränkter Motorik bzw. mit einer Behinderung gut begehbar sind. Des Weiteren müssen Gehwege zu den Grundstücken und Zugänge zur Fahrbahn von Schnee geräumt und bei Glatteis gestreut sein.

Jeder Grundstückseigentümer sollte sich sein Streumaterial rechtzeitig beschaffen. Nur abstumpfende Materialien dürfen verwendet werden. Auftauende Stoffe sind auf öffentlichen Gehwegen in Rostock nicht gestattet. Die Schneeräum- und Streupflicht gilt von 7 bis 20 Uhr werktags sowie an Sonn- und Feiertagen. Alle Regelungen zum Winterdienst sind in der Straßenreinigungssatzung der Hansestadt Rostock festgeschrieben. Hinweise, Kritik oder Beschwerden können über das Internetportal klarschiff-hro.de angebracht werden. Die Meldungen werden an die zuständigen Fachämtern weitergeleitet und dort bearbeitet.

Sehr geehrte Damen und Herren,

interessante fotografische Ausblicke auf das kommende Jahr bietet der Umweltkalender 2017, der am vergangenen Wochenende an viele Privathaushalte der Hansestadt verteilt wurde. Weitere Exemplare sind in den Ortsämtern, an den Infotheken im Rathaus und im Haus des Bauens und der Umwelt, auf den Recyclinghöfen und bei der Stadtentsorgung Rostock erhältlich. Der Umweltkalender enthält unter anderem die Tourenpläne zur Abfuhr der gelben und blauen Tonnen, der Biotonnen sowie die Termine für die Tannenbaumsorgung. Wissenswertes zur Sammlung von Leichtverpackungsabfällen und zum Lärmschutz in Rostock wird durch den neuen Umweltkalender ebenfalls vermittelt. Gestalterischer Schwerpunkt war das Thema „Rostocker Erholungsorte am Wasser“. Ein besonderes Dankeschön gilt wieder allen Hobbyfotografen für die Einsendung von Fotos. Eine Jury hatte die attraktivsten Bilder ausgewählt.

Meine Damen und Herren,

unsere Umwelt steht auch im Mittelpunkt des 12. Energiesparwettbewerbs der Rostocker Schulen. Insgesamt nehmen in diesem Schuljahr 21 Schulen teil. Darunter sind alle Schularten vertreten. Die Schülerinnen und Schüler werden sich mit Unterstützung durch ihre Lehrer mit Energieteams, Arbeitsgemeinschaften und in Wahlpflichtkursen mit Energiesparen und Energieeffizienz beschäftigen und zum Ende des Schuljahres ihre Ergebnisse berichten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Abschluss meines Berichts noch ein besonderer Veranstaltungstipp: An diesem Sonnabend (12. November 2016) ab 19 Uhr in der Halle 207 gibt das EXPAT PHILHARMONIC ORCHESTRA ein Konzert, bei dem die Oper „Fidelio“ von Ludwig van Beethoven auf dem Programm steht. Beethovens einzige Oper ist als Aufruf zum Kampf gegen Unterdrückung und als flammendes Plädoyer für Freiheit und Humanität zu verstehen. Was auf den ersten Blick als harmloses Singspiel beginnt, wird schließlich zum Drama, dessen eindringlicher Appell heute aktueller denn je ist. Die Aufführung des „Fidelio“ ist dem Gedenken an das „Halbmondlager“ für muslimische Kriegsgefangene in Wünsdorf/Teltow bei Berlin gewidmet, in welchem rund 30.000 Internierte für den „Djihad“ ausgebildet werden sollten. Die Behandlung des Themas der politischen Freiheit und individueller Verantwortung in der Musik Beethovens wird in der Aufführung unter Leitung von Marcus Merkel durch den syrischen Regisseur Anis Hamdoun in den Kontext aktueller Ereignisse gestellt.

Das EXPAT PHILHARMONIC ORCHESTRA wurde im Januar 2016 auf Initiative von syrischen Musikerinnen und Musikern gegründet und startete mit einer umjubelten Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie in der Rostocker Nikolaikirche. In Deutschland lebende Musikerinnen und Musiker aus aller Welt haben sich in diesem Orchester versammelt, um die Idee der globalen Toleranz und Brüderlichkeit zu teilen. Die internationalen Musikerinnen und Musiker des EPO wollen zusammen mit dem Rostocker Verein „Musicians for one World e.V.“ ihren Traum von einer globalen Toleranz durch ihr Projekt zu erfüllen. Das internationale Orchester und Ensemble versteht es, Beethovens einzige Oper auf unerwartete Art zu präsentieren und die Zuhörer zu überraschen. Neben ihrem Können setzen die Musiker ihre Erfahrungen ein, um diesem Meisterwerk über politische Unterdrückung und Willkür eine unvergleichliche persönliche Note zu geben. Zu diesem ganz besonderen Konzert sind Sie alle, meine Damen und Herren, herzlich eingeladen. Vor Ort wird um eine Spende für den Musicians for One World e.V. gebeten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Hansestadt Rostock, Der Oberbürgermeister
Pressestelle, 18050 Rostock
Verantwortlich: Ulrich Kunze
Tel. 0381 381-1417, -1418
Fax 0381 381-9130
E-Mail: presse@rostock.de
www.rostock.de/presse